



Thüringer Kultusministerium

Lehrplan
für das Gymnasium

Geographie in französischer Sprache

2008

Inhaltsverzeichnis

1	Der Geographieunterricht im Thüringer Gymnasium	4
2	Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geographie in französischer Sprache im Thüringer Gymnasium	13
2.1	Themenübersicht	13
2.2	Pläne für die Klassenstufen 7 – 9	14
2.2.1	Klassenstufe 7	14
2.2.2	Klassenstufe 8	21
2.2.3	Klassenstufe 9	26
2.3	Der Geographieunterricht in französischer Sprache in der Thüringer Oberstufe	34
2.3.1	Einführungsphase: Klassenstufe 10	36
2.3.2	Qualifikationsphase Grundfach: Klassenstufen 11 und 12	41
2.3.2.1	Klassenstufe 11/1. Kurshalbjahr	
2.3.2.2	Klassenstufe 11/2. Kurshalbjahr	
2.3.2.3	Klassenstufe 12/1. Kurshalbjahr	
2.3.2.4	Klassenstufe 12/2. Kurshalbjahr	
3	Leistungsbewertung	55

1 Der Geographieunterricht im Thüringer Gymnasium

Die Thüringer Schule ist ein Lern- und Erfahrungsraum. Sie verbindet fachliches mit fächerübergreifendem Arbeiten, fördert ganzheitliches Lernen, erzieht zu Toleranz und Solidarität und stärkt die Individualität der Kinder und Jugendlichen.

Entsprechend dem im Schulgesetz formulierten Auftrag entfalten die Thüringer Lehrpläne ein Konzept von Grundbildung, das die Verzahnung von Wissensvermittlung, Werteaneignung und Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet.

Grundbildung zielt auf die Entwicklung der Fähigkeit zu vernunftbetonter Selbstbestimmung, zur Freiheit des Denkens, Urteilens und Handelns, sofern dies mit der Selbstbestimmung anderer Menschen vereinbar ist.

Ziel ist es, alle Schüler¹ zur Mitwirkung an den gemeinsamen Aufgaben in Schule, Beruf und Gesellschaft zu befähigen.

Um diese Grundbildung zu sichern, werden in der Schule **Kompetenzen** ausgebildet, wobei die Entwicklung von Lernkompetenz im Mittelpunkt steht. Lernkompetenz hat integrative Funktion. Sie ist bestimmt durch Sach-, Sozial-, Selbst- und Methodenkompetenz.

Kompetenzen werden in der tätigen Auseinandersetzung mit fachlichen und fächerübergreifenden Inhalten des Unterrichts - im Sinne von Kompetenzen für lebenslanges Lernen - erworben. Sie schließen stets die Ebene des Wissens, Wollens und Könnens ein. Die Kompetenzen bedingen einander, durchdringen und ergänzen sich gegenseitig und stehen in keinem hierarchischen Verhältnis zueinander. Ihr Entwicklungsstand und ihr Zusammenspiel bestimmen die Lernkompetenz des Schülers.

Die Kompetenzen haben Zielstatus und beschreiben den Charakter des Lernens.

An ihnen orientieren sich die Fächer, das fächerübergreifende Arbeiten und das Schulleben im Gymnasium.

Die im **Gymnasium** vermittelte Grundbildung erfährt ihre Spezifik durch eine wissenschaftspropädeutische Komponente und die Entwicklung von Studierfähigkeit, zu der jedes Fach einen Beitrag leistet.

Wie in den anderen Schularten ermöglicht der Unterricht im Gymnasium ganzheitliches Lernen, entwickelt humane Werte- und Normvorstellungen und hilft, auf die Bewältigung von Lebensanforderungen vorzubereiten.

Der Unterricht am Gymnasium ist in den Klassenstufen 5 und 6 an schulartübergreifenden Zielstellungen auszurichten (Phase der Orientierung).

In den Klassenstufen 7 bis 9 wird eine Grundbildung gesichert, d. h. es sollen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erworben werden, die Voraussetzungen für Studierfähigkeit und eine erfolgreiche Bewältigung der Oberstufe bilden.

¹Personenbezeichnungen im Lehrplan gelten für beide Geschlechter.

Im Kontext von Studierfähigkeit sind die folgenden Fähigkeiten von herausragender Bedeutung:

- Entwicklung der Bereitschaft und der Fähigkeit zu kommunizieren und zu kooperieren,
- Entwicklung eines selbstständigen Problemlöseverhaltens,
- Förderung von Kreativität und Phantasie,
- Entwicklung von Selbstbewusstsein und Selbstdisziplin, Leistungsbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit,
- Entwicklung der Fähigkeit zum systematischen, logischen und vernetzenden Denken sowie zum kritischen Urteilen.

Die Klassenstufen 10 bis 12 sind gekennzeichnet durch die Vertiefung der Grundbildung, einen höheren Anspruch an die Selbstständigkeit des Schülers, die Vervollkommnung der Methoden des selbstständigen Wissenserwerbs und wissenschaftspropädeutisches Lernen.

Schulische Zielstellungen sind auf die optimale individuelle Entwicklung der Persönlichkeit gerichtet. Für den Unterricht bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Sehen, Hören oder in der körperlichen und motorischen Entwicklung (Körperbehinderung), die integrativ beschult werden, bedeutet dies die Lehrplaninhalte so aufzubereiten, dass die Lernziele unter Berücksichtigung der besonderen Lern- und Verarbeitungsmöglichkeiten auch vom Schüler mit Behinderung erreicht werden können.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes pädagogischen Handelns am Thüringer Gymnasium bilden die folgenden Aspekte wesentliche **Orientierungen für die Unterrichtsgestaltung** in jedem Fach:

- Anknüpfung an die individuellen Besonderheiten, die geistigen, sozialen und körperlichen Voraussetzungen der Schüler,
- Gestaltung eines lebensverbundenen Unterrichts, insbesondere
 - *Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Schüler
 - *Anschaulichkeit und Fasslichkeit
 - *Bezugnahme auf aktuelle Gegebenheiten und Ereignisse
 - *Anknüpfung an historische Gegebenheiten, Ereignisse und Traditionen
 - *Einbeziehen vielfältiger, ausgewogen eingesetzter Schülertätigkeiten
 - *fächerübergreifendes, problemorientiertes Arbeiten,
- individuelles und gemeinsames Lernen in verschiedenen Arbeits- und Sozialformen,
- Berücksichtigung des norm- und situationsgerechten Umgangs mit der Muttersprache in allen Fächern,

- Förderung von Kommunikation sowie von kritischem Umgang mit Informationen und Medien,
- Schaffen von Anlässen und Gelegenheiten zu interkulturellem Lernen,
- Gestaltung eines Unterrichts, der die Interessen und Neigungen von Mädchen und Jungen in gleichem Maße anspricht und fördert.

Primäres Ziel schulischen Lernens muss die Sicherung der Grundbildung bleiben. Von dieser Basis aus können weitere Fragestellungen beantwortet werden, die schulisches Lernen heute zunehmend bestimmen. Gedacht ist hierbei an Fragestellungen, die häufig nicht in die traditionellen Unterrichtsfächer einzuordnen sind, den Unterricht jedoch wesentlich beeinflussen. In einen zukunftsorientierten Unterricht, der Kinder und Jugendliche darauf vorbereitet, Aufgaben in Familie, Staat und Gesellschaft zu übernehmen, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegeln.

Mit den Thüringer Lehrplänen soll deshalb **fächerübergreifendes Arbeiten** angebahnt, die Kooperation von Lehrern angeregt und die Ableitung fächerübergreifender schulinterner Pläne ermöglicht werden.

Dies kann geschehen im fachübergreifenden Unterricht, in dem durch einen Lehrer innerhalb seines Unterrichts Bezüge zu anderen Fächern hergestellt werden, in einem fächerverbindenden Unterricht, der von gemeinsamen thematischen Bezügen der Unterrichtsfächer ausgeht und eine inhaltliche und zeitliche Abstimmung zwischen den Lehrern voraussetzt, oder in einem fächerintegrierenden Unterricht, bei dem traditionelle Fächerstrukturen zeitweilig aufgehoben werden.

Deshalb wird fächerübergreifendes Arbeiten als Unterrichtsprinzip festgeschrieben. Fachinhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz bzw. mit tragendem Bezug zu den fächerübergreifenden Themen Berufswahlvorbereitung, Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden, Gesundheitserziehung, Umgang mit Medien und Informationstechniken, Verkehrserziehung und Umwelterziehung werden als solche ausgewiesen und graphisch durch das Zeichen ✕ gekennzeichnet. Dabei werden wichtige Bezugsfächer genannt, ohne die Offenheit für weitere Kooperationen einzuschränken.

Der **Geographieunterricht** leistet durch seine spezifischen Möglichkeiten einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung der Lernkompetenz der Schüler. Er verbindet fächerübergreifend gesellschafts- und naturwissenschaftliche sowie historische Lerninhalte und Arbeitsmethoden. Er führt diese in komplexer Betrachtungsweise zusammen und hilft damit, die Grundlagen für eine umfangreiche und breit gefächerte und vertiefte Allgemeinbildung zu schaffen.

Im Geographieunterricht des Thüringer Gymnasiums lernen die Schüler die Erde als Lebensgrundlage der Menschen kennen und werden für die Schönheit und Verletzlichkeit der Erde sensibilisiert. Sie setzen sich aktiv mit den in Räumen ablaufenden Prozessen, den dabei auftretenden Problemen und Interessenkonflikten auseinander. Damit leistet der Geographieunterricht einen fachspezifischen Beitrag zur Entwicklung eines Weltbilds der Schüler.

Der Geographieunterricht setzt sich intensiv mit Kernproblemen auseinander, wie den Grundwerten menschlichen Zusammenlebens, dem Zusammenleben in der einen Welt, dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und dem Recht aller Menschen zur Mitgestaltung ihrer Lebensverhältnisse.

In einer Zeit wachsender Mobilität und globaler Verflechtungen sollen die Schüler Grundlagen für sachgerechte Urteilsfähigkeit in lokalen wie globalen Fragen erwerben, um sich verantwortungsbewusst an der Lösung von Problemen beteiligen zu können.

Die Tätigkeit des Menschen ist stets an bestimmte Räume gebunden. Daher kommt der Qualifikation der Schüler zu räumlicher Orientierungsfähigkeit sowie dem Erkennen, Analysieren und Beurteilen von räumlichen Strukturen unterschiedlicher Dimensionsstufen eine zentrale Rolle zu.

Durch den Vergleich der behandelten Räume mit dem eigenen Lebensumfeld soll eine enge Identifikation mit dem Heimatraum erreicht werden. Dies ist eine Grundlage dafür, dass die Schüler bereit und fähig sind sich aktiv in demokratische Entscheidungsprozesse einzubringen.

Durch das Kennenlernen und Auseinandersetzen mit anderen Kulturen, Gesellschaftsformen und Wertvorstellungen leistet der Geographieunterricht einen wichtigen Beitrag zur Toleranz und Friedenserziehung. Dies soll darüber hinaus als Bereicherung des Denkens und Handelns durch die Schüler empfunden werden.

Bei der Auseinandersetzung mit geographischen Sachverhalten werden Anforderungen gestellt, die Denken in komplexen Zusammenhängen sowie Transfer von Kenntnissen und Fähigkeiten notwendig machen. Handlungsorientiertes, lebensweltbezogenes Lernen, die Entwicklung sozialer Kontakte und das Heranführen an Teamarbeit sind wesentliche Aspekte, um die Schüler auf ein Studium und ihr weiteres Leben vorzubereiten. Der Umgang mit grundlegenden Kulturtechniken und geographischen Arbeitsmethoden sind Voraussetzungen für zunehmend selbstständiges Arbeiten. Dabei werden Erfahrungen gesammelt, um Probleme zu erkennen, Herausforderungen anzunehmen und nach Lösungswegen zu suchen. Kritikfähigkeit und Entscheidungswillen sollen dadurch ausgeprägt werden.

Im Geographieunterricht sind folgende *allgemein didaktische Prinzipien* von besonderer Bedeutung:

- *Schülerorientierung* durch die Frage nach den Bedeutungsgehalten von Lerninhalten für die Lebenswelt der Schüler, durch Beteiligung der Lernenden an der Wahl von Themenschwerpunkten, regionalen Beispielen und Fragerichtungen und von den möglichen Arbeitsergebnissen her offene, auf selbstständiges Lernen hin angelegte methodische Varianten,
- *Problemorientierung* durch die Frage nach dem Problemgehalt von Sachbereichen sowie den Bezug thematischer Akzentuierungen zu Schlüsselproblemen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft und zur Frage nach alternativen Lösungsansätzen,
- *Kontroversität* durch die durchgehende Frage nach zentralen, auch wissenschaftlichen, Kontroversen bei allen Themen,
- *exemplarisches Lernen* durch die Konzentration auf typische, konkrete Raumbeispiele und Einzelfälle, an deren vertiefter Analyse Verallgemeinerbares gelernt werden kann, anstelle der Vermittlung oberflächlichen Überblickswissens,

- *Handlungsorientierung* durch Methoden, die Handlungserfahrungen der Schüler in der außerschulischen Realität, aber auch simulatives Handeln in spielerisch akzentuierten Lernsituationen und produktiv-gestaltendes Handeln in der Umsetzung von Lernergebnissen in Produkte einbeziehen,
- *Wissenschaftsorientierung* durch die sachliche Richtigkeit von im Unterricht vermittelten Informationen, auf deren Vertretbarkeit von didaktischen Entscheidungen vor dem Hintergrund der Geowissenschaften und auf das Kennenlernen von wissenschaftlichen Methoden in elementarisierter Form.

Folgende *fachspezifische Grundprinzipien* sind Grundlage des Lehrplanes:

- ausgehend vom anthropogeographischen Ansatz werden physiogeographische Inhalte damit in sinnvoller Weise verknüpft,
- der Zusammenhang von allgemeiner und regionaler Geographie,
- der Wechsel der Dimensionsstufen bei der Betrachtung geographischer Räume,
- das exemplarische Prinzip,
- das Prinzip vom Nahen zum Fernen, wobei der Vergleich mit dem Heimatraum immanent ist.

Dem Lehrplan liegen verschiedene didaktische *Gliederungsprinzipien* zugrunde. Bis zur Klassenstufe 9 sind die Inhalte überwiegend regional zugeordnet. Die Klassenstufen 7 bis 9 sind nach dem **Kulturerdteilprinzip** (nach Newig) gegliedert und inhaltlich ausgestaltet. Dabei wird bei den Merkmalen der einzelnen Kulturerdteile exemplarisch vorgegangen. Die Akzentuierung der Merkmale obliegt dem Lehrer. In diesen Klassenstufen werden ausgehend von der regionalen Gliederung auch Themen behandelt, die in Form von Systematisierungsblöcken zusammengefasst werden.

In der Thüringer Oberstufe wird vorwiegend thematisch gearbeitet.

Bei der Wahl der *Unterrichtsmethoden* legen die genannten allgemeinen didaktischen Prinzipien eine Priorität auf solche Methoden nahe, die in besonderer Weise geeignet sind, Handlungsbezug, Offenheit des Lernens sowie Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit der Schüler zu fördern.

Aus dem speziellen Charakter des Geographieunterrichts als Integrationsfach zwischen Natur- und Gesellschaftswissenschaft ergeben sich enge Kontakte zu einer Reihe von Fächern. Diese inhaltliche Struktur erfordert unbedingtes fächerübergreifendes Lernen, was häufiges Abstimmen der Unterrichtsplanungen mit anderen Fächern voraussetzt.

Dabei sollen folgende Formen des fächerübergreifenden Arbeitens genutzt werden:

- einfaches Verweisen auf übergreifende Inhalte am Einzelthema,
- Absprache mit anderen Fachlehrern über aufbauende oder ergänzende Inhalte,
- gemeinsame Behandlung einer Thematik zu einem Zeitpunkt,
- partielle Auflösung des Faches, gemeinsamen Unterricht und Projekte oder Exkursionen.

Dabei soll besonderer Wert auf die fächerübergreifende Anwendung von allgemeinen und fachspezifischen Methoden gelegt werden.

Die **Spezifik des Geographieunterrichts in französischer Sprache** besteht in der Kombination von Sachfach und Sprachunterricht. Dabei ist das Primat des Sachfaches gegenüber der Fremdsprache zu gewährleisten. Die französische Sprache dient als Kommunikationsmedium.

Ziel des Unterrichts ist eine hohe Lernkompetenz sowohl im Sachfach als auch in der Fremdsprache, denn nur eine hohe Kompetenz in der Fremdsprache gewährleistet eine hohe Kompetenz im Sachfach und umgekehrt.

Die wesentliche Herausforderung besteht darin, kognitiv-konzeptuelle Anforderungen im Umgang mit Sachwissen an Sprachfunktionen generalisierender Art zu koppeln und deren Realisierung fremdsprachlich aufzubauen und sicher zu stellen.

Der Lehrer entscheidet über einen eventuell notwendigen Wechsel zwischen Fremdsprache und Muttersprache bei komplizierten geographischen Sachverhalten bzw. bei kurzzeitig auftretenden Verständnisschwierigkeiten.

Der Sachfachunterricht in französischer Sprache orientiert sich grundsätzlich an den Zielen und inhaltlichen Orientierungen für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe im Fach Geographie 2009 und der fachspezifischen Didaktik und Methodik. Durch Vernetzung der Kompetenzentwicklung im sachfachlichen und fremdsprachlichen Lernen erfolgt zudem eine Integration von Zielen und Inhalten beider Bereiche. So lassen sich wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen wie z. B. das Entdecken von Ähnlichkeiten oder Verschiedenheiten, das Generalisieren, Klassifizieren, Abstrahieren oder das Bilden von Hypothesen und Regeln im Sachfachunterricht besonders gut erlernen und im Fremdsprachenunterricht anwenden. Für die Arbeit an und mit Texten z. B. werden im Fremdsprachenunterricht Lern- und Arbeitstechniken erworben, die im Sachfachunterricht genutzt und vertieft werden können.

Die fremdsprachlich vermittelten Themen und Inhalte ermöglichen ein vertieftes Verständnis fremder Kulturen. Bei der schulinternen Lehr- und Lernplanung wird besonderer Wert auf Raumbispiele aus französischsprachigen Regionen gelegt. Französischsprachige Originalmaterialien geben dem Schüler die Möglichkeit, Erscheinungen und Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu analysieren und zu bewerten. Durch diese kontrastierende und zudem sprachlich vertiefte Betrachtungsweise wird der Schüler in die Lage versetzt, die eigene Lebenswirklichkeit zu hinterfragen, Vorurteilen und Klischees entgegenzuwirken und entsprechend zu handeln. Dies erfolgt durch Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der Menschen, durch Hinterfragen der Bedingungen und Motive ihres Handelns, von Freiheiten und Zwängen in konkreten Lebenssituationen.

Im Prozess der Integration von sachfachlichem und sprachlichem Lernen erlangen die Schüler einen höheren Grad an Sprachbeherrschung. Durch die kontinuierliche Entwicklung eines allgemein sprachlichen und themenbezogenen Fachwortschatzes werden sie in zunehmendem Maße befähigt, fachsprachlich angemessene und differenzierte Aussagen zu formulieren.

Die Schüler werden in wirksamer Weise auf politische, wirtschaftliche, kulturelle und sprachliche Erfordernisse in einem zusammenwachsenden Europa vorbereitet. Sie begreifen, dass Entscheidungen in unserer Gesellschaft zunehmend im europäischen und globalen Kontext getroffen werden. Der Rolle des Französischen als Sprache innerhalb der Frankophonie im Prozess der globalen Verflechtung und der europäischen Integration wird Rechnung getragen

Bei der Entwicklung der **Lernkompetenz** ist es von besonderer Bedeutung, dass im Hinblick auf die Anforderungen des Studiums und des weiteren Lebens die Methoden-, die Sozial-, die Selbst- sowie die Sachkompetenz gleichermaßen und miteinander verknüpft entwickelt werden.

Für die Entwicklung von **Sozial- und Selbstkompetenz** als wichtige Grundlagen persönlicher und gesellschaftlich determinierter Lebensgestaltung werden im Geographieunterricht wichtige Impulse gesetzt.

Es ist Ziel des Unterrichts, die Schüler zum selbstständigen Wissenserwerb zu befähigen und für ein lebenslanges Lernen zu motivieren. Unsere Zeit prägende Tendenzen wie Schnelllebigkeit, Mobilität und Globalisierung fordern ein schnelles Reagieren auf neue Bedingungen.

Vielfältige Formen der Zusammenarbeit fördern die Team-, die Konsensfähigkeit und die Fähigkeit zur gemeinsamen Problemlösung. Dabei trainieren die Schüler das Wechselspiel zwischen Unterordnen und Durchsetzen. In offenen Unterrichtsformen erweitern sie ihre Fähigkeit zur Kommunikation.

Bei der Präsentation eigener Arbeitsprodukte stellen sie die eigenen Standpunkte dar und begründen diese argumentativ.

Das Erkennen von Zusammenhängen in ihrem gesellschaftlichen und naturräumlichen Umfeld der Schüler regt zum genaueren Hinsehen, Hinterfragen und bewussteren Handeln an. Dies führt zu wachsender Bereitschaft, an der Gestaltung der Gesellschaft aktiv teilzuhaben. Das betrifft insbesondere das Erkennen und Wahrnehmen der eigenen Verantwortung bei der Gestaltung geographischer Räume, aber auch der Notwendigkeit, sich mit benachteiligten Menschengruppen zu solidarisieren.

Durch die Auseinandersetzung der Schüler mit anderen Kulturen wachsen ihr Interesse, Verständnis und ihre Toleranz gegenüber anderen Denk- und Lebensweisen. Die ihnen zugrunde liegenden Normen, Wertvorstellungen und Sichtweisen vergleichen sie mit denen des eigenen Kulturkreises. Dabei erkennen die Schüler den Eigenwert jeder Lebensweise und hinterfragen an ausgewählten Beispielen ihre Kultur kritisch.

Die **Sachkompetenz** umfasst Wissen über Strukturen und Prozesse, die geographische Räume lokaler, regionaler und globaler Dimension determinieren.

Dabei erwirbt der Schüler Kenntnisse über natur- und anthropogeographische Systeme und erfasst deren Wechselwirkungen. Zunehmend problemorientiert werden grundlegende Fragen der Mensch-Raum-Beziehungen erarbeitet. Formen der Raumnutzung werden in Beziehung zu den Grenzen der Belastbarkeit gesetzt. Es werden Alternativen tragfähiger, nachhaltiger Raumnutzungen aufgezeigt.

Die Schüler erwerben Wissen über andere Kulturen und Lebensweisen sowie deren Rückwirkungen auf den Raum.

Die Schüler eignen sich ein topographisches Grundgerüst in verschiedenen Dimensionsstufen an, das ihnen eine sichere Raumorientierung ermöglicht.

Eine wesentliche Grundlage bildet die Beherrschung geographischer Begriffssysteme durch die Schüler.

Das im Geographieunterricht erworbene Wissen ermöglicht den Schülern, gewonnene Einsichten in Handlungszusammenhängen anzuwenden und sachbezogen zu urteilen.

Die Entwicklung von Lern- und Arbeitstechniken ist integrativer Bestandteil des Geographieunterrichts und soll zur Ausbildung der **Methodenkompetenz** der Schüler führen. So werden sie befähigt, sich selbstständig und zielbezogen mit geographischen Räumen und Sachverhalten auseinander zu setzen. Die Schüler können geographische Darstellungsformen, wie Karten, Profile, Diagramme, Statistiken, Modelle und aufbereitete Fachtexte lesen, vergleichen, auswerten und interpretieren. Dabei kommt physischen und anderen thematischen Karten eine besondere Bedeutung zu.

Die Schüler sind unter Anwendung der Vorleistungen aus dem Fach Deutsch fähig, aus mündlichen und schriftlichen Darstellungsformen geographische Informationen zu entnehmen, diese aufzubereiten und in andere Darstellungsformen umzuwandeln. Durch das Erfassen von Lagemerkmalen und Lagebeziehungen können die Schüler geographische Lagebeurteilungen vornehmen. An außerschulischen Lernorten überprüfen sie ihre Erkenntnisse und wenden diese praktisch an. Sie gewinnen neues Wissen und ordnen dies und Bekanntes in Systeme ein. Die Schüler erwerben die Fähigkeit, geographische Sachverhalte und Prozesse problemorientiert zu analysieren, zu beschreiben und zu bewerten. Für die Erkenntnisgewinnung nutzen sie unterschiedliche Medien und lernen kritisch mit ihnen umzugehen.

Die Schüler können ihre Arbeitsergebnisse präsentieren, wobei sie zunehmend selbstständig geeignete Darstellungsformen unter Verwendung verschiedener Medien auswählen und kombinieren. Die Schüler lernen unterschiedliche Lernstrategien kennen, mit denen sie anfangs angeleitet und später selbstständig arbeiten. Die Schüler können Zusammenhänge herstellen, in Systemen denken, prognostizieren und in der wirklichen und der medialen Umwelt beobachten.

In der Arbeit mit diesen und anderen Methoden sollen die Schüler Methodenkompetenz im Sinne der Fähigkeit erwerben, Methoden selbstständig für die Planung von Arbeitsprozessen zu handhaben.

Benutzerhinweise

Die fächerübergreifenden Themen sind wie folgt abgekürzt:

GTF	Erziehung zu Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden
UE	Umwelterziehung
GE	Gesundheitserziehung
UMI	Umgang mit Medien und Informationstechniken
BWV	Berufswahlvorbereitung
VE	Verkehrserziehung

Inhalte mit fächerübergreifendem Lösungsansatz sind graphisch durch das Zeichen "✕" markiert, das wesentliche Bezugsfächer ausweist, darüber hinaus offen für weitere/andere Kooperation ist.

Das Zeichen "✕" verweist auch auf fächerübergreifende Themen.

Das Zeichen → markiert Bezüge zu anderen Fächern, die Vorleistungen erbringen.

Für die Fächer gelten die vom Thüringer Kultusministerium festgelegten Abkürzungen.

Der Lehrplan enthält die Ziele des Gesamtlehrgangs und der Klassenstufen, in Abschnitte gegliederte Lerninhalte, Allgemeinbegriffe, Hinweise und Vorschläge zur Entwicklung der Lernkompetenz.

Ausgehend von den Lernzielen sollen vom Lehrer Schwerpunkte gesetzt werden, die sich am Rahmen der vorgegeben Inhalte orientieren. Dabei kann insbesondere für projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht über Reihenfolgen und Wichtungen durch den Lehrer selbst entschieden werden. Die Inhalte sind für etwa 2/3 der Jahresunterrichtszeit vorgesehen und als verbindlich zu betrachten.

Weitere Freiräume ergeben sich aus den angegebenen Wahlmöglichkeiten bei Themen und Räumen. Darüber hinaus sind Ergänzungsstoffe ausgewiesen, die situationsbedingt behandelt werden können.

Lern- und Arbeitstechniken sind in die Ziele integriert und bei ihrer Einführung ausgewiesen. Die Vorgehensweise bei der weiteren Entwicklung obliegt dem Lehrer und der Fachkonferenz. Eine Orientierung dafür bietet die Spalte Hinweise zur Kompetenzausprägung, in der neben Vorschlägen auch Stufung enthalten ist.

In der Beschreibung der Ziele zur Thüringer Oberstufe wird das Endniveau dargestellt. Die Ziele der Kurse bzw. der Klasse 10 stellen Differenzierungen und schwerpunktmäßige Vertiefungen dar.

Dem Aufbau der Tabelle liegen folgende Prinzipien zugrunde:

- die Angaben der Inhaltsspalte sind verbindlich,
- unter "Hinweise" erfolgt eine nähere Erläuterung der Inhalte,
- die beiden rechten Spalten enthalten bzw. können enthalten Begrifflichkeiten und/oder Empfehlungen zu fächerübergreifendem Arbeiten und zur Entwicklung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz.

Begriffe sind bis einschließlich Klassenstufe 10 verbindlich vorgegeben, kursiv gedruckt und nur bei ihrer Ersteinführung ausgewiesen. **Die topographischen Kenntnisse sind vom Lehrer in angemessenem Umfang eigenverantwortlich festzulegen.**

2 Klassenstufenbezogene Pläne für das Fach Geographie im Thüringer Gymnasium

2.1 Themenübersicht

Klassenstufe 7	<ol style="list-style-type: none">1 Klima und Vegetation der Tropen2 Kulturerdteile im Überblick3 Kulturerdteil Schwarzafrika4 Kulturerdteil Orient
Klassenstufe 8	<ol style="list-style-type: none">1 Die Lithosphäre in Bewegung2 Kulturerdteile Asiens im Überblick3 Kulturerdteil Ostasien4 Kulturerdteil Südasien5 Kulturerdteil Südostasien6 Asiatisch-pazifische Wachstumsräume
Klassenstufe 9	<ol style="list-style-type: none">1 Der russische Kulturerdteil2 Die Kulturerdteile Anglo- und Lateinamerika3 Der Nord-Süd-Konflikt
Klassenstufe 10	<ol style="list-style-type: none">1 Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Zerstören und Bewahren der Natur2 Struktur und Entwicklung von Landschaften3 Veränderungen von Landschaften durch anthropogene Eingriffe4 Raumordnung - Mittel des Interessenausgleichs5 Exkursion

2.2 Pläne für die Klassenstufen 7 – 9

2.2.1 Klassenstufe 7

Ziele

In der Klassenstufe 7 kommt der interkulturellen Erziehung eine besondere Bedeutung zu. Die Schüler erkennen die Notwendigkeit des friedlichen Miteinanders von Kulturen und sind bereit, ihre eigene Einstellung zu prüfen. Die Schüler lernen Formen des Zusammenlebens sowie die Rolle der Frauen und Kinder in anderen Kulturen kennen und entwickeln so ihre Sozial- und Selbstkompetenz weiter. Sie vergleichen mit ihrer eigenen Lebenswelt und vollziehen Lebenssituationen mit Hilfe von Rollenspielen emotional nach.

Die Schüler lernen das Prinzip der Gliederung der Erde nach Kulturerdteilen kennen. Sie eignen sich ein topographisches Grundgerüst über Schwarzafrika und den Orient an. Die Schüler erkennen den Einfluss des Menschen auf den Raum und die Grenzen der Belastbarkeit natürlicher Systeme. Dabei wird ihnen die persönliche Mitverantwortung für den Schutz und die Gestaltung von Wirtschafts-, Natur- und Lebensräumen bewusst. Sie ziehen Schlussfolgerungen für das eigene Verhalten im Heimatraum.

Sie erfassen wirtschaftliche, soziale und politische Konflikte in Trockenräumen, die in begrenzten natürlichen Ressourcen ihre Ursache haben.

Selbstständige Erkundungen, Informationsbeschaffungen und angeleitete Mediennutzung führen zu weiterer Ausprägung von Methodenkompetenz.

Die Schüler lesen und werten selbstständig geographische Darstellungsformen aus. Sie wählen angeleitet geeignete Präsentationsformen zur Vorstellung ihrer Arbeitsergebnisse. Die Arbeit mit einer Klimaklassifikation, mit Strukturdaten und Länderanalysen ermöglicht den Schülern zunehmend, komplexe Zusammenhänge zu erfassen und auf neue Sachverhalte zu übertragen.

Klassenstufe 7

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
1 Les continents culturels – vue d'ensemble	1.1 caractéristiques générales		
2 L'Afrique noire	2.1 Situation générale	Parallèle, méridien, longitude, latitude, tropique, continent, péninsule, hémispères, frontière, Etat	
	2. 1.1 Les conditions naturelles		✕ Biologie
	2.1.1.1 Le relief	Relief, détroit, bassin, plateau, haute montagne, lac, volcan, zones de fracture, fossé d'effondrement, fleuve, chute d'eau	
	2.1.2 Le climat	Diagramme climatique, précipitation, climat équatorial, climat tropical, climat désertique, climat de montagne, saison de pluies, saison sèche, sécheresse, désert (de pierre, de sable) désert côtier, alizé, courant chaud, courant froid	

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
2 L'Afrique noire (suite)	2.1.3 La végétation	Fôret équatoriale, fôret dense, fôret primaire, fôret vierge, fôret secondaire, végétation étagée, savanes (arborée, herbeuse, sèche) fôret à feuilles caduques, oasis, oued, irrigation	
	2.2 La population	Densité, répartition, inégalité, aire de peuplement, concentration de population, flux migratoire, émigration, immigration, croissance démographique, explosion démographique, taux de natalité, taux de mortalité, exode rural, explosion urbaine	✕ Religion (katholisch /evangelisch)/Ethik

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	
2 L'Afrique noire (suite)	2.3 L'Geschichte		
	2.3.1 La colonisation	Colonisation, colonies, puissance coloniale, empire colonial, domination coloniale, décolonisation, guerre d'indépendance	
	2.3.2 La nouvelle colonisation	Sous-développement, dépendance économique, agriculture intensive, agriculture extensive, agriculture vivrière, agriculture commerciale, produits bruts, produits transformés, importation, exploitation minière, industries de transformation, exportation	
	2.4 La Côte d'Ivoire	Plantation, monoindustrie	
3 L'Orient	3.1 La situation générale	Maghreb, Proche-Orient, Moyen-Orient, le rôle de la religion, hydrocarbures (pétrole, gaz naturel)	✦ Religion (katholisch /evangelisch)/Ethik
	3.2 L'Algérie	Taux de chômage, industrialisation, intégrisme	

2.2.2 Klassenstufe 8

Ziele

Die Schüler erkennen in einzelnen Kulturerdteilen die Vielfalt an Lebensweisen, setzen sich damit auseinander, lernen diese zu verstehen und anzuerkennen.

Sie erwerben Kenntnisse über die naturräumliche Gliederung und Topographie Asiens. Die Schüler erfassen Kausalzusammenhänge der Mensch-Umwelt-Beziehung in ihrer Bedeutsamkeit für die Fortdauer des menschlichen Lebens.

Sie lernen am Beispiel von Japan und China verschiedene Wirtschaftsstrukturen und deren Entwicklung kennen. Anhand der Bevölkerungsproblematik Chinas werden die Schüler für globale Bevölkerungsaspekte sensibilisiert. Die Schüler lernen die Stellung der Frau in der Gesellschaft eines Entwicklungslandes kennen und vergleichen diese mit der Situation in Deutschland. An einem Fallbeispiel erkennen die Schüler die wirtschaftliche Dynamik in Schwellenländern. Sie machen sich mit der Landnutzung in Südostasien/Südasien vertraut und eignen sich Wissen über Ernährungsprobleme dieser Region an.

Sie sind in der Lage, ausgewählte Räume problemorientiert zu beschreiben und zu vergleichen.

Die Schüler festigen die bekannten geographischen Arbeitsmethoden und lernen Methoden auszuwählen, die der Aufgabenstellung entsprechen. Durch die Arbeit im Team entwickeln sie zunehmend Sozialkompetenz. Sie lernen es, gemeinsam Aufgaben zu planen und zu lösen.

Klassenstufe 8

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
Les continents culturels			
1 L'Asie – vue d'ensemble	1.1 Les conditions naturelles	la haute montagne, le haut plateau, le bassin, la plaine alluviale, l'île, la péninsule, l'archipel, l'éruption volcanique, le tremblement de terre	
	1.1.1 Le relief		
	1.1.2 Le climat	le climat de mousson, la dépression, le typhon	
	1.1.3 La végétation	la toundra, la taïga, la forêt mixte, la forêt de conifères, la steppe herbeuse, la savane	
2 L'Asie de l'Est	2.1 <u>La Chine</u>	la colline, le plateau de loess, la plaine alluviale	
	2.1.1 La situation géographique et le milieu climatique	l'explosion démographique, la croissance démographique, la pyramide des âges, le taux de natalité, les religions	
	2.1.2 La population		
	2.1.3 Le développement économique	la collectivisation ←→ l'individu, la révolution verte, le rendement, la plantation de thé, la rizière, la culture en terrasse, la céréaliculture, l'élevage, le gisement, la sidérurgie, la haute technologie, les zones économiques spéciales	

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	
	2.2 <u>Le Japon</u>	les grandes îles, l'archipel, le relief, le volcanisme, la tectonique, les tremblements de terre, les tsunamis, les raz-de-marée, les typhons, les courants marins	✕
	2.2.1 La situation géographique et le milieu climatique		✕ Geschichte
	2.2.2 La population	la localisation, les contraintes spatiales, la mégalopole, la densité de la population, Tokyo, les comportements démographiques, la vétusté	
	2.2.3 Le développement économique	l'influence des mentalités sur l'économie: la tradition, l'histoire, la religion, le rôle de l'Etat, le MITI, les multinationales, les technopoles, la localisation de l'industrie, les polders industriels, les problèmes écologiques	
3 L'Asie du Sud	3.1 <u>l'Inde</u>	les ghâts occidentaux et orientaux, la plaine alluviale, la mousson d'été et d'hiver, la jungle, la forêt des mangroves, le désert	
	3.1.1 La situation géographique et le milieu climatique		

Themenbereiche

Lerninhalte

3.1.2 La population

3.1.3 Le développement économique

Begriffe

l'explosion démographique, la croissance démographique, la pyramide des âges, le taux de natalité, les hindouistes

la révolution verte, la riziculture, les contrastes économiques, un pays en développement, une grande puissance pauvre



Biologie

Geschichte

Biologie

4 L'Asie du Sud-est

4.1 Les pays du dragon

4.1 L'économie et société de l'Asie du Sud-est

l'exploitation de la forêt tropicale, l'Asie du Sud-est comme destination touristique, le développement économique des quatre dragons ou des tigres, pôle de croissance dans l'économie mondiale, les tendances du développement économique, les causes et suites du projet *Transmigrasi*

Geschichte

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
5 La mobilité de l'écorce terrestre (vue générale)	5.1 La structure interne du globe	la lithosphère, la croûte continentale / océanique, le manteau, le noyau, l'asthénosphère,	
	5.2 Le déplacement des plaques	les plaques, la tectonique la convergence, la divergence, la zone de subduction, la collision des plaques, la transformation, les volcans, les dorsales, les chaînes de plissement, les tremblement des terres, les fosses marines	

2.2.3 Klassenstufe 9

Ziele

Die Schüler setzen sich in zunehmend komplexer Form mit Mensch-Umwelt-Beziehungen in den Kulturerdteilen Angloamerika, Lateinamerika und Russland auseinander. Sie erfassen Probleme, die durch die Existenz und das Nebeneinander verschiedener Kulturen entstehen.

Die Schüler erwerben Kenntnisse über aktuelle Prozesse der Siedlungsentwicklung in Anglo- und Lateinamerika. Sie lernen am Fallbeispiel Brasilien räumliche Differenzierungen kennen und leiten ökonomische, soziale und ökologische Konsequenzen der Raumnutzung ab. Anhand der Thematik "Nord-Süd-Konflikt" werden die Schüler für "Eine-Welt"-Sichtweisen sensibilisiert.

Fächerübergreifend erwerben die Schüler Kenntnisse über die historische Entwicklung Anglo- und Lateinamerikas.

Sie verstehen an ausgewählten Beispielen die Umbruchsituation in den Vielvölkerstaaten der ehemaligen Sowjetunion und erkennen ihre Auswirkungen auf wirtschaftliche und soziale Bedingungen. Sie vergleichen die Ausstattung und Nutzung ausgewählter Gebiete und gewinnen Einblicke in Gunst- und Ungunstfaktoren von Räumen. Die Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über die Merkmale von Wirtschaftsregionen und deren Verflechtungen. Sie charakterisieren den Strukturwandel in ausgewählten Wirtschaftsräumen.

Die Schüler gewinnen durch selbstständigen Umgang mit bekannten Arbeitsmethoden an Methodenkompetenz. Sie sind zunehmend befähigt, Raumstrukturen und Prozesse zu analysieren, zu vergleichen und zu bewerten. Neben der Karte als wichtigster Arbeitsgrundlage nehmen andere Medien, wie z. B. Presse, Fernsehen, Computer und populärwissenschaftliche Literatur an Bedeutung für die Informationsbeschaffung zu. Die Schüler lernen geographische Modelle und Theorien und ihre Entstehung an geeigneten Beispielen erkennen. Sie erweitern ihre topographischen Kenntnisse und Fähigkeiten. Sie erwerben Sicherheit im Organisieren und Durchführen von Arbeitsaufgaben.

Klassenstufe 9

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
1 Les espaces culturels:			
1.1 L'Amérique anglo-saxonne et l'Amérique latine	1.1.1 Les Indiens	l'histoire du peuplement du continent américain	
	1.1.2 La colonisation	Indiens, colonisation, formation des Etats	
	1.1.3 La formation des Etats		
1.2 L'Amérique anglo-saxonne	1.2.1 Données physiques		
	1.2.2 Le relief		
	1.2.3 Le réseau hydrographique : fleuves, lacs	bassin, plateau, grande plaine, massif montagneux, montagne récente, montagne ancienne	
	1.2.4 Le climat et végétation	diagramme climatique, climat polaire, climat subpolaire - toundra, climat tempéré (océanique, continental) - forêt boréale, forêt mixte, grande prairie, climat désertique - désert, climat tropical et subtropical - végétation de type méditerranéen, climat de montagne	

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
1.2. L'Amérique anglo-saxonne (suite)	1.2.5 L'influence des données physiques sur le climat et leurs conséquences	relief, latitudes, tornades, ouragans (cyclones tropicaux)	✕ Physik ✕ Biologie
1.2.1 Les Etats-Unis – Le développement d'un pouvoir mondial	1.3.1 Introduction	État américain, fondements de la puissance américaine	
	1.3.2 Répartition et mouvements de la population	grandes agglomérations, mégalofoles, mégalofoles,	
	1.3.2.1 Répartition de la population	densité de la population	
	1.3.2.2 Mouvements de la Population	conquête de l'Ouest, flux migratoires, immigration, réserves indiennes, répartition spatiale des minorités, mobilité de la population	✕ Geschichte
	1.3.3 Économie		
	1.3.3.1 Les espaces agricoles	productions et localisation agricoles, monocultures, agrobusiness, élevage en batteries (feedlots), exploitations agricoles, conséquences écologiques	

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
1.2.1 Les Etats-Unis – Le développement d'un pouvoir mondial (suite)	1.3.3.2. Les espaces industriels	industries anciennes (Manufacturing Belt, Industrial Belt), industries récentes (Sun Belt), Silicon Valley, secteur tertiaire (les services), mondialisation économique	✕ Geschichte
	1.3.3.3 Les espaces urbains	exemple d'une ville américaine, CBD, ghettos, ceinture résidentielle, périphérie, banlieue, gratte-ciel, plan d'une ville, „société automobile“	
1.2.2 Le Canada	1.2.2.1 Introduction – les particularités d'un pays francophone de la vue de l'histoire	les Inuits	
	1.2.2.2 Economie et les ressources	le pétrole, le gaz naturel ruée vers l'or	
	1.2.2.3 Les espaces agricoles	le sud - le grenier	
	1.2.2.4 Les espaces urbains	le nord - région des chasseurs Montréal - la deuxième ville francophone du monde après Paris	

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
1.3 L'Amérique latine	1.3.1 Données physiques	bBassin, plateau, plaine, massif montagneux, montagne récente, montagne ancienne	✕ Geschichte
	1.3.1.1 Le relief		
	1.3.1.2 Le réseau hydrographique		
	1.3.1.3 Le climat et végétation	diagramme climatique, climat tempéré (océanique, continental) - forêt mixte, climat désertique - le désert, climat équatorial - forêt dense, climat tropical et subtropical - pampa, savanes arborées et herbeuses, climat de montagne	
	1.3.2 Survol économique et social des pays de l'Amérique latine		
	1.3.3 Le Brésil - une puissance émergente	industrie, agriculture, latifundio, urbanisation, mise en valeur de l'Amazonie	

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	
1.4 Les espaces culturels de la Russie et des pays de l'ex-URSS	1.4.1 Survol général	Empire russe, communisme, union soviétique fédérée, Fédération de Russie, 15 Républiques : 12 CEI (communauté des Etats indépendants), 3 Républiques baltes	✘
	1.4.2 Données physiques		
	1.4.2.1 Le relief	plaine russe, Oural, Plaine de Sibérie occidentale, Plateaux de Sibérie centrale, Caucase, Pamir, Tian-Chan, Altai	✘ Geschichte
	1.4.2.2 Le réseau hydrographique	Volga, Oural, Ob, Iénisseï, Léna, Amour, Mer Caspienne, mer d'Aral, Lac Baïkal	

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
1.4 Les espaces culturels de la Russie et des pays de l'ex-URSS (suite)	1.4.3 Beaucoup de peuples- beaucoup de problèmes ? Analyse d'un exemple actuel d'une région, analyse des conflits nationaux	nationalité(s)	✕ Geschichte
	1.4.4 Un espace plein de contraintes		
	1.4.4.1 Des milieux naturels difficiles	climat continental, climatique, climat polaire – désert glacial, climat subpolaire – toundra, climat tempéré (océanique, continental) – forêt mixte, taïga, steppe, désert ; climat de montagne	
	1.4.4.2 Problèmes des transports	voies de communications, gel des sols le rail transsibérien, réseau routier peu dense, brise-glace, transcontinental	✕ Geschichte

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕
1.4 Les espaces culturels de la Russie et des pays de l'ex-URSS (Suite)	1.4.5 Transition économique	système collectiviste, le plan, une gestion centralisée, faible productivité, vétusté des équipements, la collectivisation, Sovkhoze, Kolkhoze, économie de marché, propriété privée	
	1.4.5.1 Passage difficile du système collectiviste à l'économie de marché		
	1.4.5.2 Une industrie à reconvertir		
	1.4.5.3 Les contrastes de la de la population russe		
	1.4.5.4 Problèmes écologiques analyse d'un problème actuel		
1.5 Le conflit Nord-Sud	1.5.1 Caractérisation des pays industriels et des pays en voie de développement Aspects économiques et sociaux	la division internationale du travail, ALENA, Mercusor, ASEAN, EU	
	1.5.2 La mondialisation Conséquences et alternatives de la mondialisation		

2.3 Der Geographieunterricht in französischer Sprache in der Thüringer Oberstufe

In der Thüringer Oberstufe erreichen die Schüler in der Entwicklung ihrer **Lernkompetenz** einen Stand, der es ihnen ermöglicht, die Anforderungen des Studiums zu bewältigen und sie befähigt, lebenslang zu lernen. Dabei ist es von besonderer Bedeutung, dass im Hinblick auf die Anforderungen des Studiums und des weiteren Berufslebens die Methoden-, die Sozial-, die Selbst- sowie die Sachkompetenz gleichermaßen und miteinander verknüpft entwickelt werden.

In der Thüringer Oberstufe werden im Bereich der **Sozial- und Selbstkompetenz** folgende Schwerpunkte gesetzt:

Die Schüler besitzen

- die Kompetenz, im globalen, regionalen und im lokalen Rahmen Konsequenzen individuellen Handelns zu erkennen und sich verantwortungsbewusst zu verhalten,
- ein eigenes Wertesystem, in dem Heimatverbundenheit und Weltoffenheit prägende Komponenten sind,
- auf dieser Grundlage eine Toleranz gegenüber den Werten anderer Kulturen und haben Respekt vor deren Lebensweise und Leistungen,
- ein Ökologiebewusstsein, das sich bei der Auseinandersetzung mit Problemen einer intensiven Nutzung der Naturressourcen weiterentwickelt und sind in der Lage, Verhaltenskonsequenzen zu ziehen,
- die Kompetenz, sich in geographisch relevante gesellschaftliche Prozesse und Entscheidungen einzubringen,
- die Einsicht, dass die Erde Lebensgrundlage des Menschen ist und dass sie bewahrt werden muss,
- die Bereitschaft, sich mit Fragen der Hilfe und Solidarität für Benachteiligte auseinander zu setzen,
- die Bereitschaft und Kompetenz zum Praktizieren kooperativer Lernformen sowie
- ein hohes Maß an Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Handeln und dem Handeln anderer.

Bei der Weiterentwicklung der Befähigung, sich sachgerecht und kritisch mit Prozessen auf allen räumlichen Betrachtungsebenen auseinander zu setzen, wird auch die **Sachkompetenz** ausgebildet.

Die Schüler

- haben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis zwischen Mensch und Natur in verschiedenen Zeit- und Raumdimensionen,
- kennen das Wirkungsgefüge in natürlichen Systemen und erkennen zugleich dessen Verletzbarkeit und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklung,
- lernen die Komplexität raumplanerischer Verfahren und Möglichkeiten der Teilhabe an diesem Prozess kennen,
- erkennen die Notwendigkeit einer "Eine-Welt"-Sicht ,
- erkennen die ökonomisch und ökologisch determinierte Endlichkeit von Ressourcen und entwickeln Vorstellungen zur Zukunftssicherung,

- setzen sich mit dem Integrationsprozess Europas und den damit verbundenen räumlichen Konsequenzen auseinander,
- besitzen Kenntnisse über die Vorgänge der Globalisierung, Regionalisierung und Raumentwicklung am Beispiel Europas und des asiatisch-pazifischen Raums (nur Leistungskurs) und werten deren Auswirkungen,
- haben ein komplexes Raumverständnis und eine sichere Raumorientierung.

Der sichere und flexible Umgang mit den geographischen Arbeitsweisen und somit die Entwicklung der **Methodenkompetenz** sind eine grundlegende Zielstellung des Unterrichts. In den Leistungskursen wird darüber hinaus diese Kompetenz erweitert, da spezifische Arbeitsmethoden neu erarbeitet und vertieft werden.

Die Schüler können

- Probleme erkennen, daraus Fragestellungen entwickeln, selbstständig geeignete Methoden zu ihrer Lösung wählen und kombinieren,
- fächerübergreifende Verbindungen herstellen, Wissen und Methoden verschiedener Fächer kombinieren und in komplexen Zusammenhängen denken.
- Aufgaben auch langfristig z. B. in Form einer Projektarbeit (im Leistungskurs und im Grundkurs 11.1., 11.2. oder 12.1. verpflichtend) bearbeiten,
- mit Modell- und Theoriebildung umgehen,
- selbstständig Darstellungsformen zur Kennzeichnung geographischer Sachverhalte, z. T. aus wissenschaftlichen Quellen (besonders in den Leistungskursen) in verschiedenen Dimensionsstufen auswerten,
- geographische Informationen selbstständig in eigene Darstellungsformen umsetzen, diese präsentieren und dazu auch moderne Medien, wie den Computer, einsetzen,
- geographische Sachverhalte recherchieren, kritisch bewerten, begründen, Zusammenhänge herstellen, prognostizieren und in der wirklichen und der medialen Umwelt beschreiben und beobachten,
- grundlegende physiogeographische und anthropogeographische Arbeitsmethoden bei der Arbeit vor Ort selbstständig anwenden
sowie
- sachgerecht geographische Begriffe verwenden und sie Begriffssystemen zuordnen.

Bei der Entwicklung der **Lernkompetenz** wird in der Klassenstufe 10 mit dem Erreichen eines Abschlussniveaus zugleich die Basis für das Erreichen der Studierfähigkeit gelegt. Im Kursunterricht erwerben die Schüler keine grundsätzlich neuen Kompetenzen, sondern es erfolgt eine weitere Ausprägung, Schwerpunktsetzung bzw. eine Differenzierung.

Der Unterricht in Grund- und Leistungskursen unterscheidet sich in der Komplexität der Fragestellungen, dem Grad der Selbstständigkeit des Umgangs mit geographischen Arbeitsmethoden, dem Umgang und der Intensität der Möglichkeiten, sich mit Raumbeispielen auseinander zu setzen, dem Grad der Wissenschaftspropädeutik, dem Abstraktionsgrad und den verschiedenen Chancen, intensive Lernformen zu erleben und vor Ort arbeiten zu können.

2.3.1 Einführungsphase: Klassenstufe 10

Ziele

Die Schüler erkennen die räumlichen Konsequenzen des eigenen und gesellschaftlichen Handelns an ausgewählten Raumbeispielen. Sie entwickeln in diesem Zusammenhang ihre Urteils- und Kritikfähigkeit weiter.

Sie sind in zunehmendem Maße fähig, sich bei der Gestaltung ihrer Lebensumwelt zu engagieren und sich in gesellschaftliche Prozesse einzubringen. Sie erkennen die globale Dimension ihres lokalen Handelns.

Anhand von Raumbeispielen, die sich bevorzugt mit Frankreich befassen und mit Deutschland verglichen werden, erwerben die Schüler vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis Mensch - Natur bzw. Gesellschaft - Natur. Daraus leiten sie die Notwendigkeit der Raumordnung ab, lernen bestimmte Instrumentarien und deren praktische Umsetzung kennen. Aus dem Wissen um die Endlichkeit von Ressourcen verstehen die Schüler die Unausweichlichkeit einer nachhaltigen Entwicklung.

Die Schüler erkennen Probleme und können selbstständig Fragestellungen ableiten. Sie finden selbst geeignete Methoden zu deren Lösung und zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Die allgemeinen Techniken sowie geographischen Arbeitsmethoden werden sicher beherrscht und um spezifische Formen erweitert. Sie können Bodenprofile skizzieren und analysieren, vereinfachte Wetterkarten auswerten und Wettervorsagen ableiten.

Die Schüler sind in der Lage, begründete Prognosen zu erstellen. Sie können mit den im unterrichtlichen Bereich zum Einsatz kommenden Medien sicher umgehen, beschaffen sich im außerunterrichtlichen Bereich selbstständig Informationen und bereiten diese auf.

Im Zusammenhang mit komplexen Problemen stellen die Schüler fächerübergreifende Verbindungen her, kombinieren Wissen und Methoden verschiedener Fächer und entwickeln dabei die Fähigkeit zum vernetzten Denken.

Durch kooperative Lernformen erwerben die Schüler Teamfähigkeit. Sie können sich einordnen und gegebenenfalls Führungsaufgaben übernehmen.

Klassenstufe 10

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✘	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
L'homme en tant qu'utiliser et aménager du territoire				
1 Introduction: géosphère De l'espace naturel à l'espace humanisé: les interactions homme-nature au cours de l'histoire	1.1 De l'espace naturel à l'espace humanisé – les interactions homme – nature au cours de l'Geschichte	aménagement agricole / activités agricoles: - agriculture de subsistance / vivrière - agriculture de marché (ouverture sur la ville)	✘ Biologie ✘ Religion (katholische /evangelische) / ✘ Ethik	dimensions de l'impact humain développement de modèles
	1.2 Diversité de la présence humaine	- œcoumène		
2 Structure et évolution des paysages Le système terre: des interactions complexes Le géosystème	2.1 Le climat / les mécanismes du climat	notions: temps (troposphère) et climat éléments et facteurs du climat	✘ Biologie ✘ Astronomie ✘ Physik ✘ Mathematik	Travail avec des cartes météorologiques simplifiées, les prévisions météorologiques, observations météorologiques
	2.1.1 Analyse des éléments du climat réchauffement et refroidissement de l'air constitution des nuages et précipitations pressions et vents les masses atmosphériques en Europe fronts et cyclones (formation d'un front, d'un cyclone)	température, pression atmosphérique, vent, humidité de l'air, nuage, le soleil		

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
Le système terre: des interactions complexes Le géosystème (suite)	2.1.2 Les facteurs		✕ Biologie	
	2.1.3 Relation facteurs et éléments		✕ Physik	
	2.2 Analyse d'une carte météo actuelle		✕ Chemie	
	2.3 Les sols			
	2.3.1 L'érosion des sols – condition pour la formation des sols			
	2.3.1.1 l'érosion physique	facultatif: température,		
	2.3.1.2 l'érosion chimique	gelée		
	2.3.2 les types de sol	nature du sol		
	2.3.2.1 composition de sol et caractères			

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
Le système terre: des interactions complexes Le géosystème (suite)	2.3.2.2 analyse des types de sol de la région a) podzol b) sol lessivé c) tchernoziom ou chernozem d) sol à gley ou pseudogley	a) mot russe: cendreux, sol des régions à climat humide et froid, peu favorable à l'agriculture c) terre noire du sud de la Russie et d'Ukraine; sol très fertile, riche en organique et humus d) quand l'eau est stagnante	✕ Religion (katholisch /evangelisch) / Ethik ✕ Physik ✕ Mathematik ✕ Geschichte	des points de vues différents, des discussions d'exemples spécifiques, travail en groupe
3 Les transformations du paysage par les actions anthropologiques	3.1 L'homme et les ressources Naturelles 3.1.1 La gestion des ressources en eau, exploitation du sol et sous – sol (conditions naturelles, régulation des fleuves, barrages, exploitation des sols en agriculture, mines)			

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
3 Les transformations du paysage par les actions anthropologiques (suite)	3.1.2 Aspects positifs et risques pour l'environnement	étude d'un exemple: pollution eau, changement de la biosphère par le nucléaire, des barrages, des inondations, l'appauvrissement et l'épuisement des sols		interviewer des experts, travailler sur l'ordinateur avec des programmes de simulations, jeu de rôle, p.ex. des initiatives pour la protection de l'environnement contre le grand investisseur
	3.2 Les réseaux de transport / transport et territoire	étude d'un exemple: TGV, transports et organisation de l'espace		
4 L'aménagement du territoire	4.1 Les villes et l'organisation de l'espace	étude de cas en France ou étude comparée France/Allemagne		
	4.2 Aménagement du territoire en France et des régions (ou ville natale)			
5 Excursion	intégration dans un projet d'échange franco-allemand			

2.3.2 Qualifikationsphase Grundfach: Klassenstufen 11 und 12

2.3.2.1 Klassenstufe 11 / 1. Kurshalbjahr

Ziele

Die Schüler entwickeln ihr ökologisches Bewusstsein weiter. Sie erkennen ökologische Folgen individuellen und gesellschaftlichen Handelns. Ausgehend vom Prinzip "Global Denken - Lokal Handeln", erlangen die Schüler die Fähigkeit, Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten zu ziehen. Die Schüler erwerben Kenntnisse über das System der geographischen Zonen, wobei das Wissen über die atmosphärischen Prozesse ein tiefgründiges Niveau erlangt. Durch die Auseinandersetzung mit Problemen der Bodennutzung in Frankreich und ausgewählten frankophonen Ländern anderer Geozonen werden dem Schüler Möglichkeiten und Grenzen der Nahrungsmittelproduktion bewusst. Dabei auftretende ökologische Probleme verdeutlichen ihm die Notwendigkeit von Überlegungen zur Tragfähigkeit der Erde.

Die Schüler erfassen komplexe Systeme und lernen Möglichkeiten der Modellbildung kennen. Sie üben sich im Prognostizieren und können Szenarien entwickeln. Fächerübergreifende Problem- und Aufgabenstellungen erkennen sie weitgehend selbstständig. Damit entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu vernetztem Denken weiter. Sie arbeiten mit ausgewählten französischsprachigen fachwissenschaftlichen Texten.

Klassenstufe 11 / 1. Kurshalbjahr

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✘	Compétences sociales, personnelles, méthodiques	
Les zones géographiques de la Terre	I. Les processus atmosphériques comme fondement pour la formation des zones géographiques	1. Les fondements des processus atmosphériques	- l'atmosphère - le rayonnement solaire	✘ Physik ✘ Biologie ✘ Astronomie	interpréter et remplir des schéma et des modèles
		1.1. La structure et les couches de l'atmosphère	- le rayonnement général - absorption - la radiation effective - la radiation nette		
		1.2. le rayonnement	- le rayonnement diffus		
		1.3. la géothermie	- le rayonnement opposé		
		1.4. la pression et le vent	- albédo - les courants thermiques		
		2. les circulations atmosphériques	- la force Coriolis - le courant-jet		
		2.1. les vents globales (les vents primaires et secondaires)	- Le Mistral - Le Fœn - Bora - Marin -		

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
I. Les processus atmosphériques comme fondement pour la formation des zones géographiques (suite)	<p>2.1.1. les vents primaires</p> <ul style="list-style-type: none"> - les alizés tropicaux - les vents d'ouest - les perturbations <p>2.1.2. les vents secondaires</p> <ul style="list-style-type: none"> - les moussons tropicales - les vents régionaux - les phénomènes du temps <p>2.2. La systématisation : les ceintures de vent et de pression de la Terre</p> <p>3. Les influences anthropogénique sur le climat</p> <p>3.1. l'effet de serre anthropogénique</p> <p>3.2. le problème de l'ozone</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Le système des vents terrestres et marins (étésien, leveche) - El Nino - L'effet de serre - Trou d'ozone 		

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
II. Le système des zones géographiques et leur charge admissible	1. Le classement des zones géographiques	- les zones géographiques : * le désert polaire froid * la toundra subpolaire	✕ Biologie	construire des modèles et en faire la présentation
	1.1 Du paysage au modèle	* la forêt boréale * Le milieu tempéré des forêts mixtes	✕ Chemie	faire un ordinogramme
	1.2 Les zones géographiques et leur exploitation	* les steppes et les déserts froids en hiver * le milieu subtropical tempéré * le milieu tropical sec * le milieu tropical périodiquement humide * le milieu tropical humide	✕ Physik	
	2. Les sols	- les sols : * le pergélisol		
	2.1. La décomposition – le fondement pour la formation du sol	* le pseydogley * le podzsol * le sol lessivé		
	2.2. les sortes et les types du sol	* le chernozem * la rendzine * le sol désertique		
	2.3. Les processus de la formation du sol	* le sol fersialitique * le sol ferralitique		
	2.4 Les types du sol terrestre			

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, métho-diques
	2.5 La systématisation : les ceintures de pression et de vent – la zone climatique – la zone de la végétation – le sol – la zone géographique			analyse complexe d'une zone géographique, dessin, analyser et comparer les différents types de sol
	3. Les structures dans de différentes zones géographiques			interpréter et des cartes et des photos-satellite
	3.1 Les milieux tropicaux humides			
	3.2 Les milieux tropicaux périodiquement humides			
	3.3 Les milieux tropicaux secs	<ul style="list-style-type: none"> - la désertification - la culture vivrière - la culture sur brûlis - les nomades - les plantations - les oasis 		discussion après travail en groupe:les limites de croissance d'agriculture
	4. L'exploitation agricole des milieux tropicaux <ul style="list-style-type: none"> - l'exploitation du Sahel - la désertification 			comparer de diverses projections pour l'avenir
	5. Les limites de la croissance			

2.3.2.2 Klassenstufe 11 / 2. Kurshalbjahr

Ziele

Durch die Auseinandersetzung mit Strukturen und Problemen von Entwicklungs- und Industrieländern erweitern die Schüler ihr Weltverständnis und entwickeln ihre Urteilsfähigkeit weiter. Geographieunterricht in französischer Sprache soll den Blick der Schüler in besonderer Weise für Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten der Lebensformen, Denkrichtungen, der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leistungen anderer Völker und Nationen schärfen. Auf diese Weise sollen gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Gewaltfreiheit im Sinne interkultureller Erziehung gefördert und die Identitätsentwicklung der Schüler bereichert werden. Die Schüler erkennen die Notwendigkeit einer nachhaltigen Entwicklungspolitik und setzen sich mit "Eine-Welt"-Sichtweisen auseinander. Die Bedeutung eigenen solidarischen Handelns wird den Schülern bewusst.

Die Schüler erwerben vertiefte Kenntnisse über das Wechselverhältnis Wirtschaft - Raum auf verschiedenen sozialökonomischen Entwicklungsstufen und unter unterschiedlichen Naturbedingungen. Dabei entwickeln sie ihr komplexes Raumverständnis weiter.

Die Schüler erkennen Problem- und Fragestellungen selbstständig, sie wählen und kombinieren geeignete Methoden zu deren Bearbeitung. Sie finden adäquate Präsentationsformen für ihre Arbeitsergebnisse. Auch fächerübergreifende Aufgabenstellungen werden in hohem Maße selbstständig bearbeitet. Unterschiedliche Medien und Institutionen werden zur Informationsbeschaffung genutzt. Die Schüler entwickeln die Fähigkeiten des Prognostizierens, sowie der Modell- und Theoriebildung weiter.

Klassenstufe 11 /2. Kurshalbjahr

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✘	Compétences sociales, personnelles, méthodiques	
Vivre et gérer dans «Ce monde unique» I. La terre comme espace commun de développement	1. Les problèmes globaux	- les cinq mondes - les PMA	✘ Wirtschaft und Recht	travailler avec des données statistiques diverses	
	1.1. Les notions et le classement dans les typologies des pays	- les PI - les NPI - les dragons - IDH			
	1.2. Les indicateurs des pays industrialisés et des pays en voie de développement	- PIB - PNB - OPEP - OECD - la triade			comparer les situations différentes de ces types de pays
	1.3. Les alliances des pays et les continents culturels	- le modèle de la transition démographique			
	1.4. Le développement démographique, les structures de la population et les problèmes	- les pyramides des âges - la métropolisation - la marginalisation - les métropoles			
	1.5. La migration et l'urbanisation	- les quartiers marginaux - les facteur pull /push			la migration – discuter des points de vue divers

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
I. La terre comme espace commun de développement (suite)	2. Les causes du sous – développement 3. Les théories du sous-développement 4. Les stratégies contre le sous– développement	<ul style="list-style-type: none"> - l'endettement - les raisons endogènes / exogènes - la théorie de la modernisation, de la croissance, de la dépendance - les stratégies du découplage, de la croissance équilibrée et déséquilibrée, de la révolution et des besoins élémentaires - les disparités régionales et globales - le secteur informel et formel 	✕	interpréter et analyser des diagrammes et des pyramides démographiques, les comparer interprétation critique de théories en cours

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
II. Les aspects de l'économie mondiale – les relations internationales	<ol style="list-style-type: none"> 1. Le rôle de l'agriculture 2. Les courses de l'industrialisation 3. Le secteur tertiaire aux pays en voie de développement 4. L'analyse d'un pays en voie de développement 5. Les dépendances au commerce mondial 	<ul style="list-style-type: none"> - les « terms of trade » - le protectionnisme - le cercle vicieux de la pauvreté 		<p>études de cas</p> <p>analyse et études critiques de média</p> <p>travailler avec des caricatures</p>
III. La coopération du développement	<ol style="list-style-type: none"> 1. La politique du développement et l'aide au développement 2. La terre comme espace commun de vie et de développement 	<ul style="list-style-type: none"> - la mondialisation - la globalisation 		<p>évaluation critique d'une émission de télévision à problématique actuelle</p>

2.3.2.3 Klassenstufe 12 / 1. Kurshalbjahr

Ziele

Die Schüler erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen. Sie bilden in diesem Zusammenhang Kritikfähigkeit gegenüber dem eigenen Handeln und dem Handeln anderer aus und können auf dieser Basis Verhaltenskonsequenzen ziehen.

Die Schüler erfassen bei der Erarbeitung von Kenntnissen über die Entstehung, Gewinnung und Nutzung von Rohstoffen Zusammenhänge und deren Wirken in Systemen. Sie erkennen die ökonomisch und ökologisch bedingte Endlichkeit von Ressourcen, insbesondere von fossilen Brennstoffen.

Am Beispiel des plattentektonischen Zyklus erfassen die Schüler das Wirkungsgefüge natürlicher Systeme. Die Schüler sind in der Lage nachzuvollziehen, wie Theorien entstehen und mit ihnen kritisch umzugehen. Sie formulieren begründete Prognosen und entwickeln Zukunftsszenarien. Es gelingt ihnen, eigene Beobachtungen mit der Theorie zu verbinden. Die Einordnung von typischen Gesteinen in die Hauptgesteinsgruppen wird erlernt und beherrscht. Problem- und Fragestellungen, auch fächerübergreifende, erkennen die Schüler selbstständig. Sie wählen geeignete Methoden zu deren Lösung aus und finden selbst adäquate Formen der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse. In Arbeitsphasen wird auch aktuelle wissenschaftliche Literatur einbezogen, die hauptsächlich französischsprachig ist. Den Schülern wird bewusst, dass es genereller Standard ist, wissenschaftliche Forschungsergebnisse und Fachliteratur in französischer Sprache zu veröffentlichen.

Klassenstufe 12 /1. Kurshalbjahr

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
Les ressources minérales I . La formation des ressources minérales – ses liens aux processus géologiques	1. La division horizontale et verticale de la terre	la croute terrestre - le manteau - le noyau - la lithosphère - la discontinuité - la convection - la courbe hypso-métrique	✕ Physik ✕ Chemie ✕ Biologie	évaluer des média modernes
	2. Le cycle de la tectonique des plaques	- sea floor spreading / closing		jeter un œil critique sur les hypothèses scientifiques
	3. La formation des roches			
	4. La formation des gisement du charbon, du pétrole, des minerais et du sel, du gaz naturel et leurs liens aux structures géologiques	- les roches sédimentaires - les roches métamorphiques - les roches magmatiques		classification d'espèces de roches
	5. Le classement des ressources minérales dans le cycle des roches et le cycle de la tectonique des plaques	- les ressources primaires et secondaires - la théorie de barre		travail individuel sur des cartes géomorphologies

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✕	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
II. L'économie des ressources et ses conséquences écologiques à l'aide de l'exemple des énergies	<ol style="list-style-type: none"> 1. La baisse du commerce mondial et des aspects écologiques en exploitant du pétrole 2. Des aspects écologiques en exploitant le charbon 3. Le développement de la consommation mondiale des énergies et la structure des énergies 			
III. Les ressources minérales comme base de vie des hommes – les limites et les alternatives	<ol style="list-style-type: none"> 1. Les limites des ressources 2. Les nouvelles formes de l'exploitation <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Les énergies alternatives 2.2. Les cycles des matières et de l'énergie 3. La mer mondiale – le fournisseur des ressources de l'avenir 	<ul style="list-style-type: none"> - les éoliennes - l'énergie solaire - la géothermie - l'énergie hydraulique 		<p>faire une ébauche pour l'idée de remettre en culture, p.ex. la reforestation</p>

2.3.2.4 Klassenstufe 12/2. Kurshalbjahr

Ziele

Die Schüler erkennen die Dynamik der Raumentwicklung ihres Heimaterteils. Sie begreifen deren politische Dimension und können ihr eigenes Verhalten in dieses Geschehen einordnen und kritisch bewerten. Anhand der Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Strukturveränderungen, räumlichen Disparitäten und Entwicklungsprozessen in Städten erwerben die Schüler ein vertieftes Raumverständnis. Insbesondere erfassen sie dabei den Prozesscharakter räumlicher Entwicklungen. Die Schüler machen sich mit dem Vorgang der Europäischen Integration vertraut und können diesen in den Prozess der Globalisierung und in andere Prozesse in der Welt einordnen.

Geographieunterricht in englischer Sprache soll das Bewusstsein europäischer Zusammengehörigkeit und globaler Verantwortung stützen. Er ist dennoch in besonderer Weise zur Behandlung "europäischer Themen" verpflichtet, ohne dass dadurch die Einbindung von Deutschland, Frankreich und Europa in weltweite Strukturen und Prozesse vernachlässigt wird.

Fachübergreifende Zusammenhänge werden selbstständig erkannt und bearbeitet. Die Schüler vervollkommen die Methode der Raumanalyse. Diese kann schwerpunktbezogen oder komplex sein und soll von den Schülern weitgehend allein oder arbeitsteilig gelöst werden. Aktuelles Material wird selbstständig beschafft und aufbereitet. Die Schüler können eigene Beobachtungen mit der Theorie verbinden und prognostisch denken. Durch die Anwendung kooperativer Lern- und Arbeitsmethoden entwickeln die Schüler ihre Teamfähigkeit weiter.

Klassenstufe 12 / 2. Kurshalbjahr

Themenbereiche	Lerninhalte	Begriffe	✂	Compétences sociales, personnelles, méthodiques
L'Europe - les nouvelles structures d'un continent	1. La diversité naturelle, culturelle et ethnique	- le continent culturel	✂	Wirtschaft und Recht
I. L'Europe – l'unité et la diversité	1. La transformation économique et les conséquences de ces transformations	- le secteur tertiaire		
II. La transformation des espaces	1.1. La transformations des espaces économiques - de la société agricoles à la société industrielles	- la société des services - la société des informations		
	1.2. La transformation des structures des espaces industriels traditionnels	- le cycle de Kondratieff - la banane bleue		
	1.3. La transformation des structures des espaces agricoles	- la ceinture du soleil - les périphéries		
	1.4 La transformation structurelle par le tourisme			
III. Les aspects de la coopération européenne	1. Les relations transeuropéennes et les entreprises			
	2. Les Eurorégions			

3 Leistungsbewertung

Die Bewertung von Schülerleistungen dient der Bestätigung, Förderung und Beratung der Schüler, der Kennzeichnung von Lernfortschritten sowie der Korrektur von Lern- und Lehrplanung. Die Schüler haben Anspruch auf Anerkennung ihrer individuellen Leistungsentwicklung. Sie werden durch die Feststellung und Bewertung ihrer Lernergebnisse ermutigt und bestätigt. Dabei besteht die Notwendigkeit vielfältiger, den Zielen des Fachs entsprechender und zahlenmäßig angemessener Kontrollen, um zu einer treffenden Einschätzung des Lernerfolgs des Schülers zu gelangen.

Bei der Leistungsbewertung sollen alle Bereiche der Lernkompetenz berücksichtigt werden. Die Entwicklung und Beurteilung von Lernkompetenz beinhaltet einerseits eine fachlich-inhaltliche und ergebnisfixierte Kontrolle und andererseits eine prozesshafte Beobachtung, die über einen längeren Zeitraum Lernfortschritte deutlich werden lässt. Dazu bedarf es Kontroll- bzw. Beobachtungskriterien, die auf ganzheitliche Leistungsbeobachtung gerichtet sind und die sich aus dem Beitrag des Fachs Geographie zum Erwerb der Lernkompetenz ergeben. Sie sind abzuleiten aus der Beschreibung der Kompetenzen und den Zielen der Klassenstufen. Anregungen dazu können der Spalte "Hinweise zur Selbst-, Sozial-, Methodenkompetenz" entnommen werden.

Im Bereich der Sachkompetenz werden Kenntnisse, Fakten, Begriffe, Zusammenhänge und Beziehungen, ihre Wiedergabe und Anwendung bewertet. Bei der Bewertung der Methodenkompetenz werden die Kenntnisse über verschiedene fachspezifische und allgemeine Arbeitsmethoden sowie ihre selbstständige und problemlösende Anwendung einbezogen.

Bezüglich der Selbst- und Sozialkompetenz gewinnen Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten bei der Bewertung an Bedeutung; es werden unter anderem gruppenbezogenes Lernen aber auch Kritik- und Urteilsfähigkeit einbezogen. Beobachtungskriterien, Aufgabenstellungen und Bewertungen bilden eine Einheit. Die Bewertungskriterien müssen bekannt und transparent sein, so dass es den Schülern möglich ist, eigene Leistungen und die ihrer Mitschüler zu beurteilen.

Bewertung muss nicht immer mit Zensur verbunden sein, sondern kann auch verbal erfolgen. In die Bewertung können freiwillige oder verpflichtende langfristige Facharbeiten und Ergebnisse fächerübergreifenden Arbeitens einbezogen werden.

Bei der Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung sind die durch die KMK beschriebenen Anforderungsbereiche in allen Klassenstufen einzubeziehen:

Anforderungsbereich I: Wiedergabe von Sachverhalten

Anforderungsbereich II: selbstständiges Erklären und Anwenden des Gelernten und Verstandenen

Anforderungsbereich III: problembezogenes Denken, Urteilen, Begründen.

Die Spezifik der Leistungsbewertung im Geographieunterricht in französischer Sprache liegt darin, dass Französisch als Arbeitssprache fungiert. Sprachliche Fehler finden keinen Eingang in die Bewertung, solange die inhaltlichen Aussagen auf einem der jeweiligen Klassenstufe angemessenen Sprachniveau erfolgen.